

Pestizid-Albtraum: Drei Viertel des Obstes in Sachsen belastet!

Am 9.07.2025 wurde aufgedeckt, dass in Sachsen über 50% frischer Lebensmittel Pestizidrückstände aufweisen. Experten fordern Maßnahmen zur Stärkung regionaler Produkte.



Meißen, Deutschland - Manche Dinge sind nicht zum Schmecken, sondern zum Nachdenken da. So ist es auch mit dem Thema Pestizidbelastung in Lebensmitteln, das in Sachsen aktuell hohe Wellen schlägt. Über 50 % der in Sachsen kontrollierten frischen Lebensmittel weisen Rückstände von Pestiziden auf, berichtet diesachsen.de. Alarmierend daran ist, dass bei frischem Obst sogar drei Viertel aller Proben betroffen sind. Diese schockierenden Zahlen sind das Resultat einer Kleinen Anfrage des Abgeordneten Wolfram Günther (Grüne) im Landtag.

Günther schlägt sich angesichts dieser Situation auf die Brust

und erklärt, dass die Pestizidbelastung als hoch eingestuft wird. Zudem beunruhigt ihn, dass der Einsatz von Pestiziden kontinuierlich zunimmt. Das führt dazu, dass diese schädlichen Stoffe nicht nur auf dem Tisch, sondern auch in Flüssen und im Grundwasser landen. Zwischen den Zeilen liest man: Da muss schnell etwas geschehen!

Ein Blick hinter die Kulissen

Ein weiterer Punkt, der von den Grünen aufgegriffen wird, ist die unterschiedliche Intensität der Lebensmittelkontrollen in den Landkreisen. Zwar schneiden Lebensmittel aus Deutschland und der EU bei den Kontrollen ausgezeichnet ab, trotzdem bleibt ein Risiko bei Importen aus außereuropäischen Ländern, die oftmals deutlich höhere Rückstände aufweisen. Günther fordert deshalb, die regionalen Produzenten zu stärken mit dem Ziel, die Lebensmittelsicherheit zu erhöhen und die Abhängigkeit von potenziell belasteten Importen zu reduzieren.

Die Verbraucherzentrale ergänzt diese besorgniserregenden Daten: Besonders belastet sind nicht nur frische Beeren und Aprikosen, sondern auch gefüllte Weinblätter und frische Kräuter aus Übersee. [verbraucherzentrale.de](https://www.verbraucherzentrale.de) stellt fest, dass tiefer liegende Lebensmittel wie Kartoffeln und Möhren in der Regel weniger Pestizide enthalten. Fazit: Bio-Produkte sind deutlich im Vorteil ganze drei Viertel aller getesteten Bio-Obst- und Gemüseproben bleiben ganz ohne Rückstände herum. Im Vergleich dazu kann konventionelles Obst im Schnitt mit 76 und Gemüse sogar mit 153-mal höheren Werten auftrumpfen.

Ein Appell zur Vernunft

Die Situation mit den Pestiziden zeigt uns deutlich: Regionalität und Qualität sollten für unsere Ernährung wieder ganz oben auf die Liste gesetzt werden. Der Aufruf zur Stärkung regionaler Produzenten ist nicht nur ein politisches Mantra, sondern ein Weg zu mehr Sicherheit auf dem Teller. Lassen Sie sich nicht von den bunten Verpackungen blenden, die versprechen, alles

frisch und unverfälscht zu halten. Oft liegt die Wahrheit im Detail, und da sollte man schon einen genaueren Blick riskieren.

Es bleibt zu hoffen, dass die Verantwortlichen schnell handeln, um die Lebensmittelsicherheit zu erhöhen und die Belastungen durch Pestizide zu reduzieren. Denn letztlich geht es um die Gesundheit aller, und da liegt was an.

Details	
Ort	Meißen, Deutschland
Quellen	• www.diesachsen.de • www.gruene-fraktion-sachsen.de • www.verbraucherzentrale.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net